

Jahresabschluss 2018

VR Bank Westküste eG

Husum

Genossenschaftsregisternummer GnR 2HU beim Amtsgericht Flensburg

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			13.196.037,44		13.207
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	53.937.239,80		53.937.239,80		27.035
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	67.133.277,24	(27.035) 0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		(0) 0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0) 0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			69.101.480,71		85.472
b) andere Forderungen			3.841.944,84	72.943.425,55	3.819
4. Forderungen an Kunden				1.160.333.013,09	1.093.186
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	245.825.163,36				(221.708)
Kommunalkredite	3.930.320,09				(2.509)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		(0) 0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
bb) von anderen Emittenten		80.357.621,62	80.357.621,62		89.436
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	79.230.275,66				(87.242) 0
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	80.357.621,62	(0) 0
Nennbetrag	0,00				(0) 0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				23.807.844,29	22.216
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			23.089.480,11		23.089
darunter:					
an Kreditinstituten	162.724,67				(163)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			342.010,00	23.431.490,11	365
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	18.200,00				(18)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				159.627,37	160
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0) 0
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
9. Treuhandvermögen				788.893,84	898
darunter: Treuhandkredite	788.893,84				(898)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			80.059,00		8
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	80.059,00	0
12. Sachanlagen				23.447.848,50	19.048
13. Sonstige Vermögensgegenstände				5.880.663,32	6.751
14. Rechnungsabgrenzungsposten				195.235,94	259
Summe der Aktiva				<u>1.458.558.999,87</u>	<u>1.384.949</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			10.814.559,71		2.373
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>487.826.039,89</u>	498.640.599,60	499.903
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		218.917.550,41			219.434
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>2.421.177,94</u>	221.338.728,35		4.282
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		531.973.068,16			468.413
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>37.413.487,33</u>	<u>569.386.555,49</u>	790.725.283,84	30.459
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
4. Treuhandverbindlichkeiten				788.893,84	898
darunter: Treuhandkredite	788.893,84				(898)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1.328.320,13	1.868
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.562.888,02	1.940
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			2.208.701,00		2.102
b) Steuerrückstellungen			1.210.774,00		847
c) andere Rückstellungen			<u>3.346.679,92</u>	6.766.154,92	2.863
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				10.326.000,00	10.306
10. Genussschaftskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				44.000.000,00	41.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			18.966.550,00		17.942
b) Kapitalrücklage			10.582.923,87		10.583
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		36.940.000,00			34.340
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>35.902.686,87</u>	72.842.686,87		33.299
d) Bilanzgewinn			<u>2.028.698,78</u>	<u>104.420.859,52</u>	<u>2.097</u>
Summe der Passiva				<u>1.458.558.999,87</u>	<u>1.384.949</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		47.398.947,51			46.700
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	47.398.947,51		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>90.029.939,75</u>	90.029.939,75		73.182
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		33.413.712,99			33.514
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.181.132,23</u>	34.594.845,22		1.487
2. Zinsaufwendungen			<u>7.805.413,37</u>	26.789.431,85	8.514
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			403.378,34		455
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			485.174,17		510
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	888.552,51	50
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			12.598.613,93		11.977
6. Provisionsaufwendungen			<u>940.404,23</u>	11.658.209,70	876
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.281.844,76	1.736
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		12.952.487,12			13.429
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>2.672.999,63</u>	15.625.486,75		2.739
darunter: für Altersversorgung	459.160,76				(449)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>9.032.654,32</u>	24.658.141,07	8.593
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.193.531,75	1.164
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				521.720,34	844
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.024.168,32		384
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-2.024.168,32	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>30.748,90</u>	30.748,90	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				12.251.226,24	13.187
20. Außerordentliche Erträge			0,00		1.123
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(1.123)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.344.062,62		3.836
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>78.464,84</u>	3.422.527,46	59
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>3.000.000,00</u>	3.670
25. Jahresüberschuss				5.828.698,78	6.744
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	3
				5.828.698,78	6.747
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				5.828.698,78	6.747
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.900.000,00		2.325
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>1.900.000,00</u>	<u>3.800.000,00</u>	2.325
29. Bilanzgewinn				<u>2.028.698,78</u>	<u>2.097</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der § 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§ 340 ff. HGB).
 - Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:
 - Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.
 - Die Barreserve sowie die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt.
 - Ausgehend vom Nennwert wurden bei den Forderungen an Kunden alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Bei der Bildung von Pauschalwertberichtigungen fanden die Grundsätze der Finanzverwaltung zur steuerlichen Anerkennung von Pauschalwertberichtigungen bei Kreditinstituten Anwendung. Zusätzlich besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken nach § 340f HGB.
 - Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Kurswert angesetzt. Wertpapiere mit derivativen Bestandteilen bilanzieren wir einheitlich, da der Kurswert auf einem aktiven Markt basiert (IDW RS HFA 22, Tz. 14a).
 - Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten und das Treuhandvermögen mit dem Nennwert angesetzt.
 - Die Sachanlagen und die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger teils linearer, teils degressiver Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter (gem. § 6 Abs. 2a EStG) wurden im Zugangsjahr handelsrechtlich voll abgeschrieben, steuerrechtlich erfolgt eine Abschreibung über 5 Jahre. Bei beweglichen Sachanlagen wurden Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.
 - Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

- Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.
- Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung bzw. Zuschlägen wurde durch die Bildung entsprechender Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen.
- Der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag von Forderungen -sofern Zinscharakter vorliegt- wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt. Dieser Unterschiedsbetrag wird planmäßig, und zwar zeitanteilig aufgelöst.
- Den Pensionsrückstellungen sowie den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanswartschaften und Altersteilzeitrückstellungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 0,82 % abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 3,21 % abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 236. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 3,21 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV). Es wurden wie im Vorjahr erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 3,00 % und bei den Pensionsrückstellungen eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % zugrunde gelegt. Den Großteil der Pensionsrückstellungen aus 2014 haben wir im Jahr 2015 an die R+V Pensionsfonds AG ausgelagert. Sollte der R+V Pensionsfonds nicht die erforderlichen Erträge zur Deckung unserer Pensionszusagen erwirtschaften, sind wir verpflichtet, entsprechende Nachzahlungen an den Pensionsfonds zu leisten. Derzeit deckt der Zeitwert des Pensionsfonds den Erfüllungsbetrag für Pensionsansprüche in voller Höhe ab. Die aus der Fusion in 2017 übernommenen Pensionszusagen sind nicht ausgelagert, sondern werden derzeit bei uns bilanziert.

- Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

- Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2018 war keine Rückstellung zu bilden.
- Eventualverbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert bzw. in Höhe der zugrundeliegenden Verbindlichkeiten abzüglich Einzelrückstellungen angesetzt.
- Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).
- Negative Zinsen, welche wir für unsere Einlagen bei der Zentralnotenbank sowie bei der DZ BANK gezahlt haben, sind mit den Zinserträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten 1 verrechnet. Diese Negativzinsen sind in der Höhe von untergeordneter Bedeutung. Gleiches gilt für vereinnahmte Negativzinsen, welche wir in der G+V Position 2 verrechnet haben.
- Sorten wurden aus Vereinfachungsgründen grundsätzlich zum Geldkurs am Bilanzstichtag angesetzt. Auf ausländische Währung lautende andere Vermögensgegenstände und Schulden wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.
- Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug oder die Anforderung an eine besondere Deckung vorlagen, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig und hinsichtlich ihrer Fristigkeit entsprechen.
- Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugang (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres
	EUR	Im Geschäftsjahr EUR		EUR
Immaterielle Anlagenwerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	65.345,67	93.242,84 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	158.588,51
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	23.120.087,60	4.775.959,00 (a) 80.500,00 (b)	0,00 (a) 149.347,03 (b)	27.827.199,57
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.069.752,63	763.375,80 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 168.403,39 (b)	6.664.725,04
Summe a	29.255.185,90	5.632.577,64 (a) 80.500,00 (b)	0,00 (a) 317.750,42 (b)	34.650.513,12

	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit					
	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgänge (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagenwerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.667,67	20.861,84 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	78.529,51	80.059,00
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
d) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00	0,00
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	6.075.016,36	691.760,92 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 104.448,18 (b)	6.662.329,10	21.164.870,47
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.066.695,78	480.908,99 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 165.857,76 (b)	4.381.747,01	2.282.978,03
Summe a	10.199.379,81	1.193.531,75 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 0,00 (b)	0,00 (a) 270.305,94 (b)	11.122.605,62	23.527.907,50

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	23.454.082,11	-22.592,00	23.431.490,11
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	159.627,37	0,00	159.627,37
Summe b	23.613.709,48	-22.592,00	23.591.117,48
Summe a und b	52.868.895,38		47.119.024,98

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 68.836.703 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 43.037.384 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 12.079.908 fällig.
- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	80.357.622	76.720.806	3.636.815	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	23.639.694	14.553.899	9.085.795	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an			
	verbundene Unternehmen	Beteiligungsunternehmen		
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	4.028.935	4.086.745

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Wir halten an folgenden Unternehmen Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-AG & Co.KG, Hannover	1,26	2018	1.730.731	2018	0
b) VR Immobilien GmbH, Husum	100,00	2017	381	2017	71

Bei der Darstellung nehmen wir die Erleichterungsregelung nach § 286 Abs. 3 Satz 1 HGB in Anspruch.

Der Jahresüberschuss der Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs AG & Co.KG wurde aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Mit der VR Immobilien GmbH besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Aktivposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 19.295.018 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 2.282.978 enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 61.348 (Vorjahr EUR 98.920) enthalten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In dem folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
4 Forderungen an Kunden	1.778.521	1.861.763

Bei den nachrangigen Vermögensgegenständen des Postens Aktiva 4 handelt es sich in vollem Umfang um haftungsfrei gestellte Kredite.

Fremdwährungsposten

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 159.352 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	20.979.487	96.665.216	394.320.559	604.922.665

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	10.852.273	34.355.846	187.131.054	255.291.810
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	199.280	996.073	1.222.901	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	29.382.547	4.172.440	3.471.807	386.602

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 183.727.337 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 1.345.087 (Vorjahr EUR 1.310.562) enthalten.

Aktive/Passive latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Der Aktivüberhang beruht im Wesentlichen auf Vorsorgereserven gem. § 340f HGB. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 28,53 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

- Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 148.665 an.
- Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
2.000.000	EUR	1,20	September 2021
2.500.000	EUR	1,40	August 2022
3.500.000	EUR	1,60	August 2023

- Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich. Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.
- Für die weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 2 und 9 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,00 % bis 1,60 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Beteiligungsunternehmen Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	358.058	425.749	0	0

Eigenkapital

- Die unter Passivposten 12a "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	18.526.100
b) der ausscheidenden Mitglieder	431.550
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	8.900

- Die Kapital- und Ergebnismrücklagen (P 12b und c) haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>Kapitalrücklage</u>	<u>Gesetzliche Rücklage</u>	<u>andere Ergebnis-</u> <u>rücklagen</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Stand 01.01.2018	10.582.924	34.340.000	33.298.502
Einstellungen	0		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres		700.000	704.185
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		<u>1.900.000</u>	<u>1.900.000</u>
Stand 31.12.2018	<u>10.582.924</u>	<u>36.940.000</u>	<u>35.902.687</u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Branche Energieerzeugung ist von wesentlicher Bedeutung bei den Bürgschafts- und Gewährleistungsverträgen. Insgesamt beträgt das Volumen in diesem Wirtschaftszweig EUR 41.845.676. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	<hr/> 477.003.576

Fremdwährungsposten

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 563.531 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 291.987 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 160.964 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten. Diese Reduktion des Zinsaufwands resultiert mit EUR 132.167 aus unserem Offenmarktgeschäft.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Vermittlung machen 0,2 % und die Provisionserträge aus der Verwaltung und Vermittlung von Wertpapieren 0,2 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

	<u>EUR</u>
Wertpapiergeschäft	2.342.672
Kredite	1.263.345
Versicherungen	939.538
Bausparen	455.799

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 200.942 (Vorjahr EUR 160.659) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 1.748.498 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 615.476 enthalten.

Hiervon entfallen auf:

lfd. Posten der GuV - Art	Betrag Aufwand EUR	Betrag Ertrag EUR
1 Vorfälligkeitsentschädigungen	0	611.546
2 Zuführung Rückstellungen für Bonussparverträge für Vorjahre	167.926	0
12 Zuführung Rückstellung Prozessrisiken	161.690	0

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 71.750.
- Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 295.270.
- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31.12.2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 2.189.244.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 322.927 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 5.006.540.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 236.091.
- Die ausschüttungsgesperrten Beträge aus der Neubewertung von Altersversorgungsverpflichtungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und nach § 268 Abs. 8 HGB (derzeit kein Bilanzansatz) werden gemeinsam betrachtet. Danach ergibt sich, dass allen ausschüttungsgesperrten Beträgen frei verfügbare Rücklagen in Höhe von EUR 47.150.621 gegenüberstehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen als Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 3.908.156.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	9	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	158	86
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>34</u>
	<u>167</u>	<u>120</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 28 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

- Nachfolgende Tabelle zeigt die Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr:

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2018	32.519	350.881	35.088.100
Zugang	2018	966	28.612	2.861.200
Abgang	2018	<u>734</u>	<u>8.971</u>	<u>897.100</u>
Ende	2018	<u>32.751</u>	<u>370.522</u>	<u>37.052.200</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 983.200

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um EUR 1.964.100

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 100

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt, aufgeschlüsselt in das Honorar für
 - Abschlussprüfungsleistungen EUR 200.072
 - Andere Bestätigungsleistungen EUR 24.622
 - Steuerberatungsleistungen EUR 14.209
 - Sonstige Leistungen EUR 15.213

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Hannoversche Straße 149
30627 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Rave, Eckhard, - Vorsitzender - , Bankleiter
Nicolaisen, Bent, - stellvertretender Vorsitzender - , Bankleiter
Kempter, Udo, Bankleiter
Voß, Andro, Bankleiter, (bis 30.4.2018)

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Götttsch, Henning, - Vorsitzender - , Freiberuflicher Berater bei der HWB
Unternehmerberatung, Kiel
Witthohn, Kayen, - stellvertretende Vorsitzende - , selbst. Architektin
Andresen, Claus-Carsten, selbst. Kaufmann
Bracht, Detert, selbst. Rechtsanwalt und Notar
Dahmlos, Thomas, Geschäftsführer der Dahmlos Gartengestaltung GmbH
Hansen, Hans-Dieter, Geschäftsführer der Hansen & Petersen Steuerberatungsgesellschaft
mbH
Hansen, Rolf, Geschäftsführer der H.C.H. GmbH & Co. KG
Jacobsen, Jens-Georg, selbst. Landwirtschaftsmeister
Jautelat, Bernd, Lehrkraft beim BBZ Rendsburg
Jürgensen, Hermann Ernst, selbst. Landwirtschaftsmeister
Karstens, Henrik, selbst. Landwirt
Kühl, Thomas, selbst. Agraringenieur
Nahnsen-Peters, Monika, selbst. Hotelleiterin Lundenbergsand Hotel und SPA
Schröder, Merle, Angestellte Dipl. Kauffrau bei der Schröder Bauzentrum GmbH&Co.KG
Volquardsen, Volquard, Geschäftsführer der Steuerberatungsgesellschaft Kittendorf mbH
Will, Björn, Geschäftsführender Gesellschafter der WILLBAU GmbH

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn von EUR 2.028.698,78 wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 2,00 %	361.583,70
Mitgliederbonus	442.104,50
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	560.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	<u>665.010,58</u>
	<u><u>2.028.698,78</u></u>

Husum, 29. März 2019

VR Bank Westküste eG

Der Vorstand

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG
zum 31. Dezember 2018
("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die VR Bank Westküste eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der VR Bank Westküste eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die VR Bank Westküste eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 TEUR 40.618.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 209,1.

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 12.251.

Die Steuern auf Gewinn betragen TEUR 3.344 und betreffen laufende Steuern.

Die VR Bank Westküste eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 **der VR Bank Westküste eG**

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Konjunktur in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,4 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Einerseits sahen sich die Unternehmen vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Zudem beeinträchtigten Sonderfaktoren die Produktion, wie Streiks und eine schwere Grippewelle im Frühjahr sowie ein Pkw-Zulassungstau (infolge von Problemen mit dem neuen Abgastestverfahren WLTP), der die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte erheblich belastete. Andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte.

Konsum bleibt wichtige Wachstumsstütze

Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des BIP bei. Das Ausgabenwachstum blieb aber deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,0 % gegenüber +1,7 %). Der Privatkonsum wurde erneut ausgeweitet (+1,0 %), begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse. Zusätzliche Impulse gingen von der zu Jahresbeginn vorgenommenen Verminderung der Beitragssätze zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung sowie den Entlastungen bei der Einkommensteuer aus. Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege ebenfalls zu (+1,0 %). Ihr Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum fiel mit 0,2 Prozentpunkten jedoch geringer aus als der Beitrag der privaten Konsumausgaben mit 0,5 Prozentpunkten.

Steigende Investitionsausgaben

Ungeachtet des schwieriger gewordenen internationalen Umfelds wurden die Ausrüstungsinvestitionen weiter erhöht. Angesichts der gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten und der noch immer ausgesprochen günstigen Finanzierungsbedingungen legten die Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte sogar etwas stärker zu als im Vorjahr (+4,2 % gegenüber +3,7 %). Bei den Bauinvestitionen hielt das Wachstum ebenfalls an (+2,4 % nach +2,9 % in 2017), obgleich sich Arbeitskräfteengpässe immer deutlicher zeigten. Vor allem in öffentlichen Bauten (+3,4 %) und Wohnbauten (+2,9 %) wurde mehr investiert, unter anderem wegen der allgemein verbesserten staatlichen Finanzlage und der anhaltend hohen Wohnungsnachfrage in den Ballungszentren.

Günstige Arbeitsmarktentwicklung

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 569.000 auf 44,8 Mio. Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Dagegen war die Zahl der Selbständigen und der geringfügig Beschäftigten abermals rückläufig. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren 2,3 Mio. Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Etwas stärkerer Preisanstieg

Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die im Zeitraum von Januar bis April in einer Bandbreite zwischen 1,1 % und 1,5 % gelegen hatte, schwankte in den übrigen Monaten um die Marke von 2 %. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,3 % und damit so stark wie seit mehreren Jahren nicht mehr. Treibender Faktor der Gesamtentwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die sich angesichts höherer Rohölpreise und schwacher Ernten überdurchschnittlich verteuerten. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,8 % und damit leicht stärker als 2017 (+1,5 %).

Extreme Wetterlagen belasten Landwirtschaft

Die Aktivitäten in der Landwirtschaft wurden erneut durch extreme Wetterlagen beeinträchtigt. Während im Vorjahr noch Spätfröste, Starkregen und Nässe belasteten, führten 2018 die Dürre insbesondere im Norden und Osten Deutschlands zur geringsten Getreide- und Futterernte seit der Jahrhundertwende. Die Wetterkapriolen verdeutlichten einmal mehr die Herausforderungen, die sich für die Landwirtschaft aus dem globalen Klimawandel ergeben. Viele Betriebe passen ihre Anbauverfahren an und nutzen dabei auch Lösungsansätze, die die Digitalisierung ermöglicht. Die betriebswirtschaftliche Situation der Landwirtschaft hat sich im Wirtschaftsjahr 2017/18 weiter gefestigt, nach den starken Einbußen der Jahre 2014 und 2015 und der Erholung im Vorjahr. Gemäß den Angaben des Deutschen Bauernverbands nahm das Unternehmensergebnis im Durchschnitt der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe um ein Fünftel auf gut 65.000 Euro je Betrieb zu. Für das Wirtschaftsjahr 2018/19 wird allerdings wieder mit einer Verschlechterung der Ertragslage gerechnet. Den Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zufolge ist die Bruttowertschöpfung des weiter gefassten Agrarsektors, hier werden neben der Landwirtschaft auch die Forstwirtschaft und die Fischerei einbezogen, 2018 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,6 % zurückgegangen. Demgegenüber blieb die Erwerbstätigenzahl mit 616.000 Menschen im Vorjahresvergleich unverändert.

Katerstimmung an den Finanzmärkten 2018

Nach einem zunächst aussichtsreichen Start in das Jahr 2018 mehrten sich im Jahresverlauf die Risiken für die Kapitalmärkte. Zunächst bot das robuste Wirtschaftswachstum insbesondere in den USA Rückendeckung für steigende Kurse an den Aktienmärkten und damit einhergehend steigende Renditen an den Anleihemärkten. Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum, insbesondere die Fortschritte am Arbeitsmarkt und die moderat steigenden Löhne, waren gute Voraussetzungen für einen anhaltenden Aufschwung. Ergänzend stützte die sinkende Steuerbelastung, im Zuge der umfangreichen US-Steuerreform, speziell die US-Aktienmärkte. Der Dow Jones markierte noch im Oktober ein Allzeithoch bei fast 27.000 Punkten. Geopolitische Risiken überkompensierten jedoch das positive Momentum. Ein wesentlicher Herd für Unsicherheit war die US-Handelspolitik. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte spitzte sich der Handelskonflikt mit China zu, nachdem bereits im Frühjahr Strafzölle auf Aluminium und Stahl eingeführt wurden. Dies, aber auch eine hohe Verschuldung bei den Unternehmen in China belasteten das Wachstum in der Volksrepublik. Hinzu kamen weitere Schwellenländer mit reduziertem Wirtschaftswachstum, was entsprechende Auswirkungen auf den globalen Handel hatte. Neben dem sich abkühlenden Welthandel nahmen weitere politische Risiken die Kapitalmärkte in ihren Bann. Die letzten Hoffnungen auf einen geregelten Brexit wurden von den Marktteilnehmern zum Jahresende weitestgehend begraben. Auch die innenpolitischen Streitigkeiten in den USA belasteten die Märkte ebenso wie die Ankündigung der US-Regierung sich aus Syrien zurückzuziehen.

EZB fährt ultra-lockere Geldpolitik zurück

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat zum Jahresende 2018 das Ankaufprogramm für Anleihen beendet – die ultra-lockere Geldpolitik somit gedrosselt. Die Leitzinsen beließen die europäischen Notenbanker jedoch unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich.

Starkes Jahr für den US-Dollar

Der Euro hat im Laufe des Jahres 2018 deutlich abgewertet. Allerdings war der Jahresstart dominiert durch einen schwachen US-Dollar, was dazu führte, dass im Februar 2018 für einen Euro bis zu 1,25 Dollar gezahlt werden mussten. Ausgelöst durch steigende US-Zinsen – zehnjährige Treasuries rentierten Ende April erstmals seit Ende 2013 über 3 % – und Sorgen des EZB-Präsidenten Draghi über eine abnehmende Konjunktdynamik begann eine deutliche Korrektur des US-Dollars. Im weiteren Verlauf des Jahres profitierte der Greenback von steigenden Zinserwartungen für den US-Währungsraum. Der US-Dollar erreichte im November gegenüber dem Euro seinen Jahreshöchstkurs bei rund 1,12 Dollar. Schwächere US-Konjunkturindikatoren und Signale der US-Notenbank, den Zinsanstieg bedächtiger zu vollziehen, brachten den Aufstieg des US-Dollars im Jahr 2018 zum Erliegen. Gegenüber dem Euro beendete die US-Währung das Jahr 2018 mit einem Kurs von rund 1,15 Dollar pro Euro.

DAX im Minus

Der deutsche Leitindex startete zunächst erfreulich in das Jahr 2018. So konnte der DAX in den ersten Wochen deutlich um rund 700 Punkte auf das Jahreshoch von 13.559 Punkten klettern. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der DAX volatil, aber beharrlich nach unten. Die Belastungsfaktoren waren wie an den Renten- und Devisenmärkten sowohl geopolitisch als auch konjunkturell geprägt. Neben Sondereffekten bei einigen Unternehmen, wie der holprigen Einführung des neuen Abgastestverfahrens WLTP und dem damit verbundenen Zulassungstau in der Automobilindustrie, aber auch die durch hohe Risiken geprägte Übernahme von Monsanto durch Bayer, belastete den DAX insbesondere die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen. Am Jahresende stand der DAX mit 10.559 Punkten 3.000 Punkte unter dem Jahreshoch und 18 % unter dem Wert, den er zu Jahresbeginn vorweisen konnte.

Geschäftsentwicklung der Kreditgenossenschaften

Angesichts der robusten Konjunktur in Deutschland vergaben die Genossenschaftsbanken im Jahr 2018 weiterhin mehr Kredite und konnten maßgeblich zur stabilen Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft (in Deutschland) sowie der Privatpersonen beitragen. Treiber hierfür war die nach wie vor rege Nachfrage nach langfristigen Wohnungsbaukrediten, die durch die extrem niedrigen Kreditzinsen, den moderaten Verschuldungsgrad sowie die guten Einkommenszuwächse der Haushalte und das hohe Maß an Arbeitsplatzsicherheit bedingt sein dürfte. Neben den Buchkrediten an private Haushalte weiteten die Banken überdies ihre Kreditvergabe an Unternehmen und wirtschaftlich Selbständige aus. Der prozentuale Zuwachs im Kreditgeschäft der Kreditgenossenschaften lag bei 5,7 % (ein Plus von 32 Milliarden Euro). Insgesamt haben die Kreditgenossenschaften per Ende 2018 Kredite in Höhe von 590 Milliarden Euro herausgegeben. Damit knüpften die Kreditgenossenschaften an die Rekordmarken der letzten Vorjahre an. Wachstumstreiber waren wiederum die langfristigen Forderungen, die rund neun Zehntel aller vergebenen Kredite ausmachen. Das langfristige Ausleihungsvolumen wuchs mit 5,5 % auf 522 Milliarden Euro. Aber auch die kurz- und mittelfristigen Forderungen legten deutlich zu. Ihr prozentuales Wachstum lag sogar über dem der langfristigen Forderungen. Insgesamt stiegen die Kredite im kurz- und mittelfristigen Laufzeitband um 8,0 % bzw. 7,1 % in beiden Fällen auf 34 Milliarden Euro. Daraus ist abzuleiten, dass das Kreditgeschäft der Volksbanken und Raiffeisenbanken — insbesondere im Firmenkundenbereich — im Fahrwasser der robusten deutschen Konjunktur auch weiterhin wachsen wird.

Die Kreditgenossenschaften steigerten ihre Kundeneinlagen in Summe im letzten Jahr um 34 Milliarden Euro oder 5,2 % auf 697 Milliarden Euro. Treiber dieses starken Zuwachses waren die täglich fälligen Verbindlichkeiten, die insgesamt um 33,7 Milliarden Euro (oder 7,9 %) auf 458 Milliarden Euro stiegen. Zwei Drittel der Kundeneinlagen der Kreditgenossenschaften sind damit kurzfristige Sichteinlagen. Der Termineinlagenbestand der Kreditgenossenschaften lag per Ende 2018 bei rund 47 Milliarden Euro und damit um 1,9 % über dem Vorjahreswert. Die Spareinlagen blieben mit einem Wachstum von 0,2 % weitgehend konstant bei 186 Milliarden Euro. Der Bestand an Sparbriefen sank deutlich um 11,7 % auf 5 Milliarden Euro.

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den beiden Vorjahren in einem leicht abgeschwächten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2018 bei 875 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 40 Banken bzw. um -4,4 % im Vergleich zum Vorjahr. 2017 nahm die Zahl der Banken noch um 57 Institute ab.

Insgesamt unterhielten die Volksbanken und Raiffeisenbanken Ende 2018 10.520 Bankstellen (= Zweigstellen + Hauptstellen). Das sind 588 weniger als noch vor einem Jahr. Der Rückgang an Bankstellen lag mit 5,3 % leicht unter dem des Vorjahres. Angesichts der weiterhin steigenden Bedeutung der digitalen Technologien mit ihren innovativen Ansätzen in der Kunde-Bank-Beziehung wird der Online-Vertriebsweg weiter deutlich gestärkt und ausgebaut.

2. Entwicklung der VR Bank Westküste eG

Wirtschaftlich blicken wir auf ein ereignisreiches und arbeitsreiches Jahr 2018 zurück. Trotz des weiter andauernden intensiven Wettbewerbs im anhaltenden Niedrigzinsumfeld konnten wir ein gutes Geschäftsergebnis erzielen. Dies spricht für unsere vertrieblichen Aktivitäten wie auch das von unseren Kunden in uns gesetzte Vertrauen als zuverlässigen und attraktiven Finanzpartner. Folglich resultiert auch das Bilanzsummenwachstum hauptsächlich aus unserem Kundengeschäft.

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	1.458.559	1.384.949	73.610	5,3
Außerbilanzielle Geschäfte ^{*)}	137.429	119.882	17.547	14,6

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen)

Der direkte Kontakt zu unseren Kunden in Verbindung mit einer hohen Beratungsqualität liegt im Fokus unserer gesamten Geschäftstätigkeit und bildet die Basis für eine langfristige Kundenbeziehung. Durch das realisierte Wachstum der Kundenforderungen wie auch der Einlagen unserer Kunden wollen wir unsere Marktposition stärken und weiter ausbauen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.160.333	1.093.186	67.147	6,1
Wertpapieranlagen	104.165	111.652	-7.487	-6,7
Forderungen an Banken	72.943	89.292	-16.349	-18,3

Die Kreditnachfrage wurde zum großen Teil im privaten und gewerblichen Wohnungsbau generiert. Der Sektor der Erneuerbaren Energien zeigt weiterhin hohe Rückflüsse der in den Vorjahren ausgereichten Darlehensmittel. Trotzdem gelang uns insgesamt ein Nettokreditwachstum zum Vorjahr. Damit konnten wir unsere Kunden in vollem Umfang, soweit wirtschaftlich vertretbar, mit den gewünschten Kreditmitteln versorgen.

Im Bereich der Wertpapieranlagen ergaben sich unter Abwägung der Aspekte Rendite zu Risiko keine adäquaten Wiederanlagemöglichkeiten. Deshalb reduzierte sich die Position durch die Wertpapierfälligkeiten.

Die Forderungen an Banken spiegeln unsere vorangige Herausgabe von eigenen Darlehensmitteln an Kreditnehmer und den damit verbundenen Mittelabfluss wider. Damit einhergehend reduzieren sich auch die Bankenrefinanzierungen, da Altgeschäfte zum Großteil ohne Neuabschluss auslaufen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	498.641	502.276	-3.635	-0,7
Spareinlagen	221.339	223.717	-2.378	-1,1
andere Einlagen	569.387	498.872	70.515	14,1
Nachrangverbindlichkeiten	10.326	10.306	20	0,2

Die täglich fällige Einlage wird von unseren Privat- und Firmenkunden weiterhin favorisiert. Diese Entscheidung resultiert auch aus dem Niedrigzinsumfeld und den Verunsicherungen auf den Aktienmärkten.

Für unsere Kunden verwalteten wir zum 31.12.2018 Wertpapierdepots mit Kurswerten von 94.954 TEUR gegenüber 108.660 TEUR zum Vorjahr.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.343	2.140	203	9,5
Vermittlungserträge	2.980	2.868	112	3,9
Erträge aus Zahlungsverkehr	6.142	5.819	323	5,6

Ein weiteres wichtiges Standbein neben dem Zinsertrag ist das Dienstleistungsgeschäft für unsere Ertragsrechnung. Insgesamt konnten wir in allen drei Bereichen Wertpapierdienstleistungen, Vermittlungserträge und Zahlungsverkehr ein gutes Wachstum erreichen.

Investitionen

Im Bereich der Geschäftsausstattung haben wir diverse Neuanschaffungen getätigt. Diese resultieren zum Teil noch aus unserer Umfirmierung im Rahmen der Fusion. Zusätzlich haben wir in unserer Geschäftsstelle in Schwabstedt ein Videoberatungssystem installiert. Bei der Videoberatung in der VR SISy (innovatives Service-Interaktiv-System) wird der Kunde per Live-Schaltung mit einem Mitarbeiter aus dem KundenDialogCenter in Husum verbunden. Auch das Übertragen von Dokumenten an unsere Mitarbeiter ist aus der VR-SISy möglich.

Im Bereich der IT haben wir den avisierten Austausch von veralteten Komponenten zur Windows 10 Umstellung vollzogen.

Den Neubau unserer Filiale St. Peter-Ording Dorf haben wir im November 2018 vollendet. Damit einher ging die Ausstattung mit neuem Inventar und aktueller Technik, um ein modernes Erscheinungsbild zu gewährleisten. Insgesamt wurden von uns netto 4,0 Mio. EUR in den Standort investiert.

Aufgrund unvorgesehener Altlasten können wir unseren Zeitplan bei der Fertigstellung des Neubaus in Tellingstedt nicht einhalten. Aktuell planen wir den Einzug in die neuen Räumlichkeiten für Ende Juni bis Anfang Juli 2019. Die drei geschaffenen Wohneinheiten planen wir ab August zu vermieten. Nach dem derzeitigen Stand beträgt das geplante Investitionsvolumen weiterhin netto 2,4 Mio. EUR.

Um den sich verändernden vertrieblichen Anforderungen an einen modernen Marktauftritt gerecht zu werden, werden wir auch weiterhin in die technikunterstützte Kundenberatung investieren. Vor dem Hintergrund des von uns erarbeiteten Filialkonzeptes 2020/2022 werden wir in den kommenden Jahren die kleineren Geschäftsstellen zu SB-Filialen umbauen und diese gegebenenfalls an einen zentraler gelegenen Standort verlagern. Ziel ist es, auch künftig ein sehr dichtes Netz von Geldautomaten und Kontoauszugsdruckern anzubieten. In den Filialen Husum, Mildstedt, St. Peter-Ording, Tellingstedt, Tönning und Viöl werden wir unsere Kompetenzen bündeln sowie ferner das Angebot unserer Online-Filiale ausbauen. Erste Maßnahmen haben wir in den Filialen Mildstedt und Tönning schon umgesetzt.

Um unser Geschäftsmodell aktiv zu erweitern und die Erträge insgesamt zu stärken, haben wir in 2018 in Immobilien investiert. Drei Wohneinheiten haben wir in Schafflund erworben. Weitere 6 Wohneinheiten inkl. Parkflächen planen wir in zentraler Lage in Husum zu errichten. Die Baumaßnahmen mit einem geplanten Investitionsvolumen von 1,5 Mio. Euro (brutto) sind in 2018 angelaufen. Die erwarteten Mieterträge werden sich nach Fertigstellung im bankfremden Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen.

Wir befinden uns bei unserem Standort in Viöl noch in der Planungsphase. An diesem Objekt planen wir umfangreiche Investitionen in Form eines neuen Bankgebäudes sowie eines Mehrfamilienhauses mit 16 Wohnungen.

Die Auswirkungen der beschriebenen Investitionen auf unsere Ertragslage durch Abschreibungen und die Unterhaltungskosten sehen wir als gering an.

Personal- und Sozialbereich

Im Personalbereich gab es im Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Im Jahresdurchschnitt waren 9 Prokuristen, 158 Vollzeit-Mitarbeiter, 86 Teilzeitkräfte, 28 Auszubildende sowie 34 Reinigungskräfte und Hausmeister für unsere Mitglieder und Kunden tätig.

Um eine stets hohe Beratungsqualität und Sachbearbeitung zu gewährleisten, haben wir für hauseigene Schulungen und weitere Qualifizierungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter 246 TEUR in 2018 aufgewendet.

In den Versorgungsplan werden, vorbehaltlich der Zustimmung des Mitarbeiters, alle Beschäftigten, die fünf volle Dienstjahre ununterbrochen bei uns im Hause tätig sind, aufgenommen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Auf die in 2017 vollzogene juristische Verschmelzung folgte am 09.06.2018 die Fusion der Banksysteme und Datenbestände der beiden Kreditgenossenschaften. Dieser gingen umfangreiche Vorarbeiten in den Systemen mit Unterstützung durch unsere Rechenzentrale voraus. Die technische Zusammenführung wurde erfolgreich durchgeführt. Im gleichen Zuge wurde die organisatorische und räumliche Zusammenführung vorangetrieben.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der VR Bank Westküste eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Fragen der Bankdienstleistung, insbesondere der Finanzierung und Vermögensanlage sicherstellt. Durch die Nutzung von Marktchancen möchten wir unseren Förderauftrag, auch in Zeiten von Niedrigzinsen und rasanten technischen Veränderungen, dauerhaft erfüllen.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von drei Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit der Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Für die Steuerung sowohl marktgerechter Konditionen als auch einer risikoadäquaten Rendite bedarf es einer integrierten Geschäfts- und Risikostrategie. Deren Leitlinie ist ein ertragsorientiertes Eingehen von Risiken unter Berücksichtigung des erforderlichen ökonomischen und aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Sich ändernde aufsichtsrechtliche Anforderungen werden zeitnah und angemessen umgesetzt.

Risikomanagementziele und -methoden

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z.B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken.

Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen, zu steuern und zu überwachen sowie negative Abweichungen von der Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanung zu vermeiden. Der für das Risikocontrolling zuständige Bereich berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Entwicklung sämtlicher Risikoarten. Die Interne Revision überwacht durch angemessene Prüfungen die vorhandenen Abläufe.

Unser Haus unterscheidet gemäß MaRisk zwischen Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, dem Liquiditätsrisiko und operationellen Risiken. Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzen wir IT-gestützte Systeme.

Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf Basis der vorhandenen Risikodeckungsmasse aus dem Ergebnis und aus der Substanz. Auf der Grundlage der freien Risikodeckungsmasse, die sich nach Abzug vom benötigten Mindestgewinn, von aufsichtsrechtlich gebundenen Eigenmitteln, internen Sicherheitsbedürfnissen sowie weiterer Puffer und Abzugsposten ergibt, wurden Limite für die als wesentlich beurteilten Risikoarten definiert, an denen wir unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten.

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfall- oder Kreditrisiko beschreibt das Risiko, dass die Kreditnehmer den vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Für das Kreditgeschäft haben wir unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäftes festgelegt.

Die Ermittlung der Adressenausfallrisiken erfolgt mittels eines Kreditportfoliomodells. Das aggregierte Ergebnis nach Risikogruppen, die auf der bankinternen Bonitätsbeurteilung basieren, wird nach Volumen und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen. Die Einstufungen werden regelmäßig überprüft. Die turnusmäßigen Auswertungen geben weiterhin Auskunft über die Verteilung nach Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und Bonitätsnoten. Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäftes besteht ein umfassendes Limitsystem, u.a. in Bezug auf die Risikotragfähig-

keit und die Struktur des Kundenkreditvolumens. Des Weiteren nehmen wir regelmäßig angemessene Szenariobetrachtungen vor.

Den Adressenausfallrisiken in unseren Wertpapieranlagen begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass wir überwiegend Papiere innerhalb eines Investment-Grade-Ratings und in geringem Umfang innerhalb des Speculative-Grade-Ratings erwerben. Bonitätsrisiken werden durch uns regelmäßig anhand historischer Bonitätsverschlechterungs- und Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie über die Simulation von Spreadschwankungen gemessen. Dafür greifen wir u. a. auf ein unabhängiges Research zurück. Zusätzlich haben wir zur Überwachung ein Limitsystem eingerichtet.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiko verstehen wir mögliche Verluste, die durch Veränderung von Zinsen und Volatilitäten an den Märkten bei Bilanzpositionen entstehen können. Zur Überwachung der Auswirkungen der allgemeinen Zins- und Kursrisiken auf die von uns gehaltenen Wertpapiere wird ein Controlling- und Managementsystem eingesetzt, das den vorgegebenen Anforderungen der Bankenaufsicht entspricht.

Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände monatlich unter Zugrundelegung tagesaktueller Zinssätze und Kurse. Das Überschreiten festgesetzter Limite löst entsprechende Maßnahmen aus. Darüber hinaus analysieren wir regelmäßig die potenziellen Verlustrisiken aus möglichen künftigen Zins- und Kursänderungen.

Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch ein bankinternes Limitsystem begrenzt.

Unsere Bank ist insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinsänderungsrisiken und -chancen werden mit Hilfe der dynamischen Zinselastizitätsbilanz gemessen. Nach abgestuften Entwicklungsszenarien werden die möglichen Ergebnisbeeinträchtigungen simuliert und auf die Risikolimits angerechnet.

Liquiditätsrisiken

Unter Liquiditätsrisiko verstehen wir das Risiko, dass die jederzeitige Erfüllung der bankgeschäftlichen Zahlungsverpflichtungen nicht gewährleistet werden kann. Im Rahmen unserer Liquiditätsrisikostategie wurden Strukturkennziffern festgelegt, die die Einhaltung der Liquiditätskennzahl gemäß der Liquidity Coverage Ratio sicherstellen.

Daneben ist die Finanzplanung unseres Hauses streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Bei unseren Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen wir entsprechend neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die Einbindung in die genossenschaftliche FinanzGruppe bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um auch unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können. Über verschiedene Kennzahlen wird laufend überwacht, ob die Bank über eine ausreichende Liquidität verfügt. Außerdem werden regelmäßig die Liquiditätsrisiken mit Hilfe von Stresstests simuliert und bewertet.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten könnten. Unsere innerbetrieblichen Überwachungssysteme tragen dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und, soweit wie möglich, zu begrenzen. Für den Ausfall technischer Einrichtungen und unvorhergesehene Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Zur Begrenzung von Risiken im Sinne der Mindestanforderungen an die Sicherheit von Internetzahlungen (MaSI) wurden Regelungen eingeführt, die eine hinreichende Sicherheit in den internetbasierten Zahlungsverkehrsverfahren gewährleisten. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert. Im Rahmen unseres Risikotragfähigkeitskonzeptes berücksichtigen wir die operationellen Risiken durch einen Direktabzug von der Risikodeckungsmasse. Eingetretene Schäden und erkannte Risiken werden in einer Schadenfalldatenbank erfasst.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	158.747	149.567	9.180	6,1
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	162.210	153.650	8.560	5,6
Harte Kernkapitalquote	12,4 %	12,1 %		
Kernkapitalquote	12,4 %	12,1 %		
Gesamtkapitalquote	14,5 %	14,5 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Eine angemessene Höhe unserer Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bildet neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes und der CRR (Capital Requirements Regulation) aufgestellten Anforderungen an die Eigenmittelausstattung wurden von uns im Geschäftsjahr 2018 stets eingehalten.

Auch für unser geplantes Geschäftsvolumen im laufenden und den darauf folgenden Jahren werden wir eine ausreichende Eigenkapitalbasis sicherstellen.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme ist ungebrochen hoch und beträgt aktuell 79,6 %. Die Struktur und der räumliche Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichen uns auch künftig eine ausgewogene großemäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Auf Grund der regionalen Wirtschaftsstruktur und unserer geschäftspolitischen Ausrichtung entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf die Bereiche Erneuerbare Energien und Landwirtschaft. Die Ertragsaussichten dieser Branchen sind durch politische Rahmenbedingungen und Subventionen beeinflusst. Durch die enge Überwachung und Begleitung unserer Kreditnehmer in diesen Branchen sind die eingegangenen Risiken vertretbar.

Unser Kreditbestand ist nach wie vor zufriedenstellend abgesichert.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzte Kredithöchstgrenze für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditrichtlinien des Kreditwesengesetzes wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Forderungen an unsere Kunden haben wir wie schon in den Vorjahren mit der gebotenen Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von dem entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken steht im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank. Erhöhte latente Risiken sind durch ein zufriedenstellendes Ausmaß an Vorsorgereserven gedeckt.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Liquiditätsreserve	104.165	111.652	-7.487	-6,7

Der Bestand an Wertpapieren hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verringert. Wir haben den gesamten Bestand der Liquiditätsreserve zugeordnet und dementsprechend nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Insgesamt entfielen 66,5 % der Wertpapiere auf inländische und ausländische Kreditinstitute. Sie bildeten unverändert das Schwergewicht im Bestand der Wertpapieranlagen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Mittel aus fälligen Anleihen teilweise in Fonds investiert, um eine bessere Diversifikation zu erreichen und somit das Verhältnis zwischen Erträgen und Risiken zu optimieren. Zum Jahresende unterhielten wir Fonds in Höhe von 23,8 Mio. EUR und Unternehmensanleihen in Höhe von 11,1 Mio. EUR.

In unserem Wertpapierbestand sind in einem geringen Umfang strukturierte Produkte enthalten. Die sich hieraus eventuell ergebenden Risiken sind entsprechend überschaubar.

Mit den Fälligkeiten höher verzinslicher Wertpapiere wird sich die Durchschnittsverzinsung des Depot A weiter vermindern.

Die Kursreserven im Wertpapierbestand belaufen sich zum 31.12.2018 auf 460 TEUR.

Zinsänderungsrisiken / -chancen

Das Zinsänderungsrisiko auf Gesamtbankebene wurde entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) unter Verwendung dynamischer Zinselastizitäten laufend überwacht. Die Risikobewertung wurde sowohl für Barwertänderungen als auch für die Wirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) durchgeführt. Das Zinsänderungsrisiko, als die wichtigste Komponente der Marktpreisrisiken, bewegte sich im Rahmen der dafür vorgesehenen Limite. Die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit + 200 Basispunkten bzw. -200 Basispunkten ergaben zum Bilanzstichtag eine simulierte Veränderung des Zinsbuchwertes (in Relation zum haftenden Eigenkapital) in Höhe von -17,21 % und +7,24 %.

Die Bewertung des Zinsbuches ergab zum Jahresabschluss 2018 eine Nettoreserve, weshalb wir auf die Bildung einer Rückstellung zur verlustfreien Bewertung des Zinsbuches verzichten konnten.

Währungsrisiko

Die von uns eingegangenen Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir eingehalten.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	27.678	27.502	176	0,6
Provisionsüberschuss ²⁾	11.658	11.101	557	5,0
Verwaltungsaufwendungen	24.658	24.761	-103	-0,4
a) Personalaufwendungen	15.625	16.168	-543	-3,4
b) andere Verwaltungsaufwendungen	9.033	8.593	440	5,1
Bewertungsergebnis ³⁾	-1.993	-384	-1.609	419,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	12.251	13.187	-936	-7,1
Steueraufwand	3.423	3.895	-472	-12,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.000	3.670	-670	-18,3
Jahresüberschuss	5.829	6.744	-915	-13,6

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,40 % (Vorjahr 0,49 %).

Der absolute Zinsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Die Volumenssteigerung im Kreditgeschäft konnte den Auslauf höher verzinslicher Darlehensverträge auffangen. Durch die gestiegene Bilanzsumme verringerte sich der relative Zinsüberschuss jedoch weiter.

Den Provisionsüberschuss konnten wir gegenüber dem Vorjahr erneut steigern. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Erträge aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind nach Sondereffekten aus dem Vorjahr auf ein normales Maß zurückgegangen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich insbesondere durch zusätzliche Belastungen für die Fusion in Form von Beratungsaufwendungen zur Vereinheitlichung der Prozesse und durch Einmalkosten für die technische Zusammenführung durch unsere Rechenzentrale erhöht.

Unsere Cost Income Ratio beläuft sich auf 65,5 % (Vorjahr: 66,3 %).

Das Bewertungsergebnis fiel im Geschäftsjahr sowohl im Bereich der Eigenanlagen als auch im Kundenkreditgeschäft negativ aus.

Die im Rahmen der Jahresabschlussaufstellung vorgenommene Vorwegzuweisung von 3.800 TEUR zu den Rücklagen bedarf noch der Zustimmung der Vertreterversammlung.

Aus dem Bilanzgewinn sind die Zahlung einer Basisdividende in Höhe von 2 %, sowie ein nach Produktnutzung gestaffelter Mitgliederbonus vorgesehen.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögenslage unseres Hauses ist durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung geprägt. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und die latenten Risiken in den Kundenforderungen sind angemessen; für erhöhte latente Risiken im Kreditgeschäft besteht ein ausreichendes Deckungspotenzial in Form von versteuerten Vorsorgereserven.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Die Ertragslage im Berichtsjahr war gut.

Aufgrund unserer soliden und risikobewussten Geschäftspolitik sowie der installierten Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren Risiken der künftigen Entwicklung in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Die VR Bank Westküste eG versteht sich als moderne genossenschaftliche Regionalbank. Das Geschäftsgebiet umfasst das südliche Nordfriesland und das nordöstliche Dithmarschen. Das Marktgebiet ist die Westküste Schleswig-Holsteins (Nordfriesland und Dithmarschen) sowie die Kreise Steinburg und Schleswig-Flensburg sowie die Stadt Flensburg.

Wir gehen davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch in diesem Jahr moderat entwickeln. Unter Beachtung der gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten sowie unserer geschäftspolitischen Aspekte planen wir für 2019 den Bestand an Kundenforderungen um 6,2 % und die Kundeneinlagen um 8,0 % zu steigern. In den darauffolgenden Jahren rechnen wir mit einer ähnlichen Entwicklung.

Durch Thesaurierungen und das Einwerben von Geschäftsguthaben möchten wir unsere angemessene Vermögenslage auch künftig verstärken. Weitere mögliche Handlungsfelder sind die Anhebung der Grenze zur Zeichnung von weiteren Geschäftsanteilen sowie die Hereinnahme von nachrangigen Verbindlichkeiten in Verbindung mit unserem 150-jährigen Bestehen in 2020.

Auf Grund einer unverändert sorgfältigen Finanzplanung sowie der Einbindung unserer Bank in den genossenschaftlichen Finanzverbund wird unsere Finanzlage auch zukünftig geordnet sein.

Wir erwarten bis zum Ende des Jahres 2019 keine wesentlichen Änderungen bei der Zinsstrukturkurve. Vor diesem Hintergrund besteht die Gefahr des Rückganges der Zinserträge aus unserem Kreditgeschäft sowie aus unseren Eigenanlagen. Durch den sogenannten Ablaufeffekt werden Festzinsaktiva überwiegend nur zu geringeren Renditen wieder angelegt werden können. Daraus ergibt sich voraussichtlich ein spürbares Absinken unserer Zinsspanne.

Wir planen den Provisionsüberschuss für das nächste Jahr durch gezielte Vertriebsaktivitäten, unter Wahrung der Kundeninteressen weiter zu erhöhen.

Im Bereich der Verwaltungsaufwendungen ist es erklärtes Ziel, aus der Zusammenführung beider Banken in den nächsten Jahren Synergien zu heben.

Wesentliche negative Auswirkungen aus Kredit-, Marktpreis- und operationellen Risiken erwarten wir nicht. Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich nach unserer Einschätzung in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen, so dass wir davon ausgehen, dass hieraus keine wesentlichen Beeinträchtigungen entstehen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir auch für die nächsten beiden Geschäftsjahre eine geordnete Vermögens- und Finanzlage sowie eine zufriedenstellende Ertragslage.

Die zunehmende Digitalisierung hat das Kundenverhalten nachhaltig verändert. Insbesondere die Freqüentierung unserer Geschäftsstellen hat merklich nachgelassen. Daher werden wir einerseits die leistungs- und zukunftsfähige Filialstruktur und andererseits die vorhandenen elektronischen Kommunikationswege weiter ausbauen.

Eine stets hohe Beratungsqualität in Verbindung mit einer hohen Mitglieder- und Kundenzufriedenheit sind uns immer sehr wichtig. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist der Einsatz der technischen Unterstützung im Rahmen der genossenschaftlichen Beratung von zentraler Bedeutung.

Ziel der VR Bank Westküste eG ist es, sich weiterhin am heimischen Wirtschaftsraum zu orientieren. Wir werden auch in den nächsten Jahren ein sehr verlässlicher Partner von Privat- und Firmenkunden in unserer Region sein.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass, soweit wir vorstehende Prognosen und Erwartungen geäußert haben oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen hiervon abweichen können.

IV. Zweigniederlassungen

Die Genossenschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Husum, 29. März 2019

VR Bank Westküste eG

Der Vorstand:

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinnes zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr die Herren Henning Götsch, Husum, Claus-Carsten Andresen, Garding, Detert Bracht, Heide, Hans-Dieter Hansen, Sollwitt, Bernd Jautelat, Heide, Hermann Ernst Jürgensen, Wittbek, Henrik Karstens, Nordhastedt, Volquard Volquardsen, Heide und Frau Merle Schröder, Heide aus dem Aufsichtsrat aus. Die Herren Claus-Carsten Andresen und Volquard Volquardsen sind wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder wählbar. Die Wiederwahl der anderen ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Husum, 29. März 2019

Der Aufsichtsrat

Henning Götsch

Vorsitzender